

In hoch interessante Arbeit eingetreten

Landrat würdigt Absicht der Historischen Gesellschaft zur Stärkung geschichtlichen Bewusstseins

Nienburg. Gut vorbereitet verfolgte Landrat Heinrich Eggers bei der Historischen Gesellschaft zu Nienburg den vom Schriftführenden Vizepräsidenten Jürgen Heckmann erläuterten Bericht übers erste Jahr des Bestehens sowie über die neuen Aktivitäten. Diese Ausführungen und ebenso ein der Einladung zur Mitgliederversammlung beigefügtes Arbeitspapier des Vizepräsidenten Thomas Seggermann machten „deutlich, dass die Historische Gesellschaft in hoch interessante Arbeit eingetreten ist.“

Mit Dank und Anerkennung registrierte Eggers (als Schirmherr der Gründungsversammlung im November 2006) im Übrigen die Entwicklung der Mitgliederzahl von 34 auf jetzt fast 60 Personen; zumal zwangsläufig keine Massenbewegung zu erwarten gewesen sei. Und so, wie Seggermann mit Blick auf „historische Dimensionen alles Gegenwärtigen“ als Absicht bezeichnet hatte, auch vertrauter Örtlichkeit innewohnende Geschichtlichkeit ins Bewusstsein zu rücken, formulierte Eggers als Wunsch, neue Erkenntnisse für nachfolgende Generationen zugänglich zu machen. Auch dies Bestätigung einer Seggermann-These, denn: „Ein auf sich selbst beschränkter Seniorenclub findet in der heutigen Gesellschaft kein Gehör mehr.“

Umso mehr Gehör fanden die Ausführungen des Landrates beim Initiator und Präsidenten der Historischen Gesellschaft, Hinrich Rübenack. Dessen Dank galt darüber hinaus dem Vorsitzenden des Museumsvereins, Werner Schaper, als Hausherr des Versammlungsortes Quaet-Faslem-Haus. Und „die Seele des Museums“ in Gestalt von Anna Holownia nahm unter starkem Applaus überrascht eine Rose entgegen.

Rübenacks Bilanz des ersten Vereinsjahres war denn auch vorbehaltlos positiv. „Alle Veranstaltungen sind hervorragend gelaufen“, stellte er fest; und äußerte sich überdies „außerordentlich zufrieden“ mit der Mitgliederentwicklung. Möglicherweise habe sich das Präsidium bewährt, fügte er schmunzelnd hinzu. Gleichwohl gab es eine Veränderung: Weil Schatzmeister Thomas Seggermann als Vermessungsingenieur häufig außerhalb heimatlicher Gefilde tätig ist, übergab er das Amt an Heiko Lauterbach. Dies fand ebenso einmütige Zustimmung wie die Benennung der beiden Kassenprüfer Ernst Siedenbergh und Berthold Volger. Ihr Prädikat der bisherigen Finanzverwaltung hieß kurz und prägnant: „Absolut korrekt und sehr übersichtlich.“

Nicht minder übersichtlich hat Thomas Seggermann inzwischen Pläne einer Studienreise vorbereitet, welche als „Fahrt auf der Straße der Romanik“ geeignet ist, im September Krönung des diesjährigen Veranstaltungsreigen zu werden.

Hinrich Rübenack blickt noch etwas weiter voraus, wenn er sozusagen eine Krönung der Mitgliederzahl anpeilt: „...um die hundert“.

Fast ungläubig überrascht nahm Anna Holownia als „Seele des Museums“ eine Rose von Hinrich Rübenack entgegen.